

REPORT | FEBRUAR 2025



# ARBEITS- MARKT- REPORT

Der öster-  
reichische  
*Arbeitsmarkt*  
aus Sicht von  
Österreichs  
größter Job-  
plattform

# Inhalt

<b>EXECUTIVE SUMMARY</b>	<b>4</b>
<b>DER KARRIERE.AT ARBEITSMARKTREPORT</b>	<b>5</b>
<b>DER ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK</b>	<b>7</b>
Offene Stellen in Österreich (karriere.at, Statistik Austria, AMS)	8
Paradox? Fachkräftemangel und steigende Arbeitslosigkeit	9
Ein Blick in die Stelleninserate auf karriere.at	
Entwicklungen nach Berufsfeld	12
Entwicklungen nach Bundesländern	14
Entwicklungen nach Anstellungsart	15
<b>TRENDS</b>	<b>19</b>
Flexibilisierung bei Arbeitszeit und -ort	19
Arbeitszeit	19
Arbeitsort	25
Förderung von Diversität in Unternehmen	27
Green Jobs	30
Gehaltstransparenz	32
<b>GLOSSAR</b>	<b>33</b>
<b>QUELLEN</b>	<b>35</b>
<b>WEITERFÜHRENDE PUBLIKATIONEN VON KARRIERE.AT</b>	<b>39</b>
<b>ÜBER KARRIERE.AT</b>	<b>40</b>

# Executive Summary

Die **Anzahl der offenen Stellen in Österreich** ging 2024 zurück. Auch karriere.at verzeichnete einen Rückgang bei den aktiven Stelleninseraten.

Die meisten Inserate wurden im Berufsfeld **„Technik, Ingenieurwesen“** ausgeschrieben. Bei den Bundesländern liegt **Wien** erneut vorne, der Anteil an Stelleninseraten aus der Bundeshauptstadt hat sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt erhöht.

Nach wie vor werden die meisten Stellen auf karriere.at in Vollzeit ausgeschrieben, die Anzahl sinkt jedoch stärker als die Anzahl der Teilzeitstellen. Dadurch **verschieben sich die Anteile der Voll- und Teilzeitstellen** kontinuierlich: Der 10-Jahres-Trend zeigt, dass der Anteil an ausgeschriebenem Vollzeitstellen deutlich gesunken ist, von 89 Prozent (2014) auf 74 Prozent (2024).

Laut einer Umfrage von karriere.at unter 398 Personalverantwortlichen in österreichischen Unternehmen (2024) hat **Diversität, Gleichstellung, Inklusion und Zugehörigkeit** (Englisch: „Diversity, Equity, Inclusion and Belonging“, kurz

Der Anteil an Teilzeitstellen bei den auf karriere.at ausgeschriebenem Inseraten stieg auf

16 %.

„DEIB“) bei rund 53 Prozent der Unternehmen einen sehr großen bis eher großen Stellenwert. In den Stelleninseraten werden Schlagwörter wie „Vielfalt“ und „Chancengleichheit“ 2024 zwar häufiger verwendet, kommen aber generell selten vor: „Vielfalt“ kam in 13 Prozent, „Chancengleichheit“ in 11 Prozent der Inserate vor.

Der Begriff **„Nachhaltigkeit“** kam 2024 nur in rund **5 Prozent aller Stelleninserate** auf karriere.at vor und war damit der von allen Schlagwörtern im Themenbereich „Green Jobs“ der am häufigsten verwendete Begriff (siehe Seite 30).

Die Anzahl an **Stelleninseraten ohne Gehaltsangabe** in Zahlenform (z.B. „ab 2.500 Euro“) sinkt von Jahr zu Jahr und liegt aktuell bei **9 Prozent**. Die Anzahl der Stelleninserate mit Von-bis-Angabe stagniert und liegt ebenfalls bei 9 Prozent. Umfragen unter Erwerbsfähigen zeigen, dass das Gehalt einer der wichtigsten Faktoren bei einem Jobwechsel ist.

12 %

der Inserate sind als Voll- und Teilzeitstelle ausgeschrieben. Es ist also den Kandidat\*innen überlassen, welche Option sie wählen.

# Der karriere.at Arbeitsmarktreport

Der karriere.at Arbeitsmarktreport liefert Einblicke in den österreichischen Arbeitsmarkt. Mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen und durchschnittlich rund 20.000 täglich aktiven Stelleninseraten ist karriere.at Österreichs größtes Jobportal.

Die Aktivität auf Jobportalen bzw. online geschaltete Stelleninserate dienen als wichtige Marker für Veränderungen am Arbeitsmarkt. Auf karriere.at werden jährlich tausende Jobs aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Bundesländern und von Unternehmen unterschiedlicher Größen ausgeschrieben. Für den karriere.at Arbeitsmarktreport wurden über 500.000 Stelleninserate analysiert, um unter anderem folgende Fragen zu beantworten:

- In welchen Berufsfeldern und welchen Bundesländern wird am meisten Personal gesucht?
- Welche Veränderungen gab es im Jahresvergleich?
- Wie entwickelt sich das Angebot an Vollzeit-, Teilzeit- und Lehrstellen?
- Welchen Einfluss haben (gesellschafts-)politische Bestrebungen wie Klimaschutz und die Integration diverser sozialer Gruppen ins Erwerbsleben auf den Stellenmarkt?

Die Fragen wurden so gewählt, dass die Daten aus den karriere.at Arbeitsmarktreports über die Jahre untereinander vergleichbar sind. Für Fragen, die im vorliegenden Dokument nicht behandelt werden, steht Ihnen unsere Ansprechpartnerin zur Verfügung:

## Maresa Mayer

PR Managerin bei karriere.at  
maresa.mayer@karriere.at



## Methodik

Basis für den karriere.at Arbeitsmarktreport sind unternehmensintern erfasste Daten zu den Stelleninseraten auf karriere.at sowie Daten aus im Auftrag von karriere.at durchgeführten Umfragen. Stellenweise werden von Dritten publizierte Daten angeführt, die entsprechend zitiert werden und im Quellenverzeichnis aufgelistet sind (siehe Seiten 35–38).

Für die Analyse der Stelleninserate ist der Analysezeitraum jeweils ein Kalenderjahr, als Vergleichszeiträume dienen die in den Grafiken angegebenen Jahre. Für die Jahre 2022, 2023 und 2024 wurden insgesamt über 500.000 Stelleninserate erfasst. Alle Zahlen, die in Grafiken ohne expliziten Bezug auf ein Jahr dargestellt werden, beziehen sich auf 2024. Aussagen zu kausalen Zusammenhängen sind als Interpretationen zu verstehen.

Der karriere.at Arbeitsmarktreport entstand in Kooperation mit und unter wissenschaftlicher Begleitung von FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Ebner, Professorin für Führung und Sozialkompetenz an der Fakultät für Wirtschaft und Management der Fachhochschule Oberösterreich.

Alle Prozentzahlen wurden gerundet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr und eine Haftung der karriere.at GmbH ist ausgeschlossen.

# Der Stellenmarkt in Österreich steht weiterhin unter dem Eindruck der anhaltenden *Rezession.*

Auch karriere.at verzeichnete einen Rückgang an Inseraten.

# Der Arbeitsmarkt im Überblick

2024 wird als herausforderndes Jahr in die Annalen der österreichischen Wirtschaftsgeschichte eingehen: Als zweites Jahr infolge war es geprägt von einem Wirtschaftsabschwung. Auch medial entstand aufgrund der schlagzeilenträchtigen Pleiten österreichischer Traditionsunternehmen wie der KTM AG und der Leiner & kika Möbelhandels GmbH der Eindruck, es stehe nicht gut um die heimische Wirtschaft.

Tatsächlich zählt Österreich mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandprodukts (BIP) um 0,9 Prozent zu den „**Wachstums-Schlusslichtern in der EU**“<sup>1</sup>. Besonders betroffene Branchen waren die Herstellung von Waren, der Bau sowie der Handel. Während die Industrierezession laut Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Höhere Studien (IHS) 2025 in eine Stagnation münden dürfte, so erwarten die Forscher\*innen für Bau und Handel eine geringfügige Verbesserung der Lage. Besser entwickelt haben sich 2024 manche Dienstleistungsbranchen, hier war auch der Rückgang der Inserate auf [karriere.at](https://www.karriere.at) geringer als in anderen Bereichen.



## Wichtige Kennzahlen der österreichischen Wirtschaft

	2022	2023	2024
BIP, nominell	10,3	5,6	3,6
BIP, real	5,3	- 1,0	- 0,9
Private Konsumausgaben, real	4,9	- 0,5	- 0,3
Exporte, real	10,0	- 0,4	- 2,9
Importe, real	7,1	- 4,6	- 2,5
Arbeitslosenquote in % der unselbstständigen Erwerbspersonen	6,3	6,4	7,0
Inflationsrate	8,6	7,8	3,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent  
Quelle: Bundesministerium für Finanzen (BMF), 2025

### Entwicklung im Jahresverlauf

**Zu Jahresbeginn** ging die Arbeitslosigkeit saisonbedingt zurück. [karriere.at](https://www.karriere.at) verzeichnete im Februar den Höchststand an zeitgleich veröffentlichten Inseraten.

**Mitte des Jahres** stellte Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher fest, dass „die schwache Konjunktur und die fehlenden internationalen Impulse für die Industrie die Entwicklung des Arbeitsmarkts bremsen, aber auch, dass die betreffenden Effekte geringer sind als in vergleichbaren Phasen der letzten Jahrzehnte.“<sup>2</sup>

Auch auf [karriere.at](https://www.karriere.at) ist ein moderater Rückgang der Anzahl an Stelleninseraten bemerkbar.

**Im zweiten Halbjahr** setzt sich die schwache Konjunktur-entwicklung aufgrund der relativ geringen internationalen Nachfrage, insbesondere aus Deutschland, weiter fort. Die Unternehmen reagieren aufgrund des Fachkräftemangels dennoch zurückhaltend in Bezug auf die Freisetzung von Mitarbeitenden (siehe Seiten 9f.), schreiben aufgrund der unsicheren Lage in Weltwirtschaft und -politik jedoch auch weniger Stellen aus.<sup>3</sup>

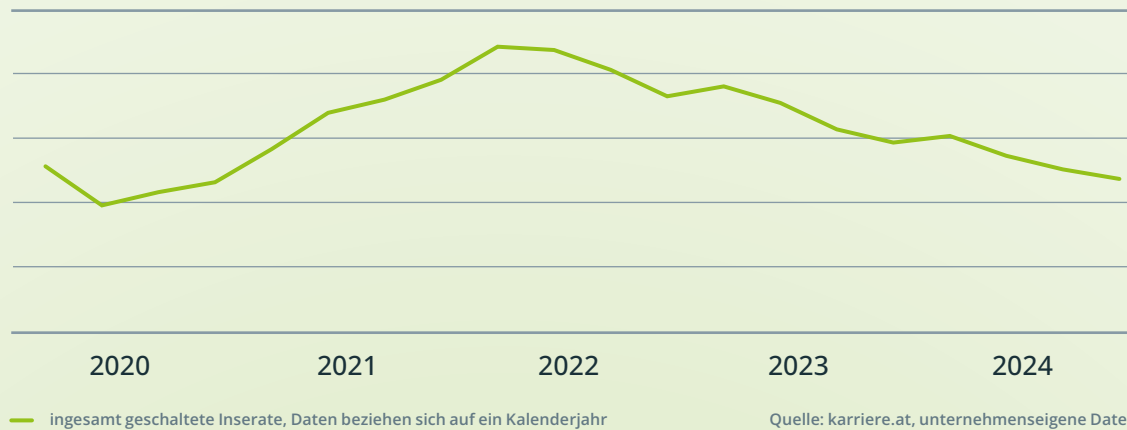
<sup>1</sup> Wirtschaftskammer Österreich (1), 2024

<sup>2</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (1), 2024

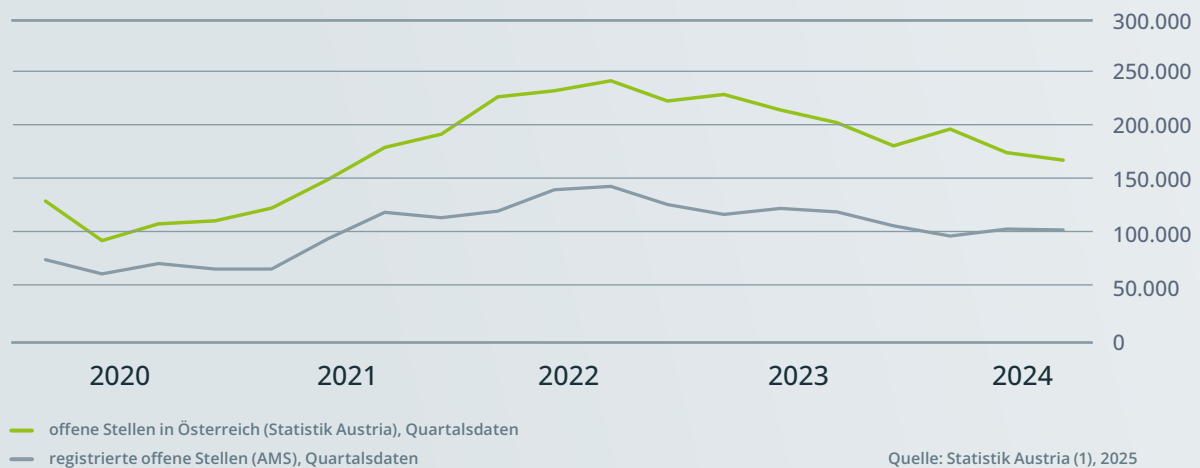
<sup>3</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (2), 2024

# Offene Stellen in Österreich (karriere.at, Statistik Austria, AMS)

Anzahl der Stelleninserate auf karriere.at



Vergleich zu externen Quellen



Die Statistik Austria und das AMS zeigen eine **ähnliche Kurve bei der Entwicklung der offenen Stellen** zwischen 2020 und 2024 wie karriere.at. Die Daten der Statistik Austria basieren auf einer Befragung von rund 6.000 Un-

ternehmen pro Quartal. Das AMS weist offene Stellen in Österreich nach Bundesländern und Berufen getrennt aus. Darüber hinaus gibt es aber auch offene Stellen, die dem AMS nicht gemeldet werden.



# Paradox? Fachkräftemangel und steigende Arbeitslosigkeit

Aktuell liefert der österreichische Arbeitsmarkt ein auf den ersten Blick paradox erscheinendes Bild: Viele offene Stellen bei gleichzeitig steigender Arbeitslosigkeit. Welche Gründe gibt es für die aktuelle Situation und welche Maßnahmen setzen Österreichs Unternehmen, um gegenzusteuern?

Einerseits ist die **Anzahl der offenen Stellen im langjährigen Vergleich nach wie vor hoch**: 2024 wurden von der Statistik Austria und dem AMS mehr als doppelt so viele offene Stellen in Österreich registriert als 2014. Die Fachkräfteverordnung erklärt für 2025 **81 Berufe zu Mangelberufen**<sup>4</sup> – 2014 waren es noch 16<sup>5</sup>, der Anstieg erfolgte kontinuierlich und erreichte 2024 mit 110 Berufen seinen Höchststand<sup>6</sup>. Auch auf karriere.at ist der konjunkturbedingte Abwärtstrend zwar an der Anzahl der Stellenanzeigen erkennbar, jedoch wurden auch 2024 wieder viele tausende Stellen ausgeschrieben.

Gleichzeitig **steigt die Arbeitslosenquote** deutlich (plus 10 Prozent im Vergleich zu 2023, relativ zu den zeitgleich gestiegenen Beschäftigtenzahlen), und zwar in allen Branchen, Bundesländern und Personengruppen.<sup>7</sup> 2024 lag sie bei 7 Prozent (siehe auch Seite 7).

In einer von karriere.at beauftragten Befragung von rund 400 Personalverantwortlichen im Sommer 2024 sagten 91 Prozent der Unternehmen, die Stellen neu schaffen oder nachbesetzen, dass sie zumindest teilweise **Schwierigkeiten bei der Besetzung** haben.



<sup>4</sup> Bundesministerium für Wirtschaft (5), 2024  
<sup>5</sup> Bundesministerium für Wirtschaft (3), 2013  
<sup>6</sup> Bundesministerium für Wirtschaft (4), 2023  
<sup>7</sup> Arbeitsmarktservice Österreich, 2024

## Status der Jobsuche

Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent erhebt im Auftrag von karriere.at laufend die **Jobwechselbereitschaft österreichischer Arbeitnehmer\*innen**. Die Ergebnisse aus dem vierten Quartal 2024 zeigen, dass 45 Prozent der Erwerbsfähigen in Österreich unter passenden Bedingungen bereit sind für einen Jobwechsel. 10 Prozent davon sind aktiv auf Jobsuche, während 35 Prozent eine Wechselbereitschaft äußerten.

55%

Ich bin derzeit nicht aktiv auf Jobsuche.

35%

Ich informiere mich zwar über aktuelle Jobs/den Arbeitsmarkt, bin aber nicht aktiv auf Jobsuche.

10%

Ich bin derzeit aktiv auf Jobsuche.

Quelle: Marketagent für karriere.at, Q4/2024  
 „Welche der folgenden Aussagen trifft in Bezug auf die Jobsuche am ehesten auf Sie zu?“  
 Basis: 1.526 erwerbsfähige Personen

## Gründe für Fachkräftemangel



### Demographische Entwicklung

32 Prozent der aktuell Berufstätigen sind über 50 Jahre, 19 Prozent über 55 Jahre alt.<sup>8</sup> Österreich befindet sich am Beginn einer „Pensionierungswelle“.



### Skill-Fit-Gap

Arbeitslose Menschen haben tendenziell nicht jene Kompetenzen, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden.



### Fehlende Mobilität

Jobsuchende in Österreich suchen sich eher den Arbeitsplatz nach dem Wohnort aus als umgekehrt. Rund zwei von drei Jobsuchenden (68 Prozent) würden eher bei einem Umzug den Job wechseln als für einen Job den Wohnort wechseln – das zeigte eine Umfrage von karriere.at und jobs.at unter über 1.000 User\*innen.<sup>9</sup> Erwerbsfähige aus dem Westen tragen daher nicht wesentlich zur Reduzierung des Fachkräftemangels im Osten bei und umgekehrt.



### Teilzeit-Trend

Der Anteil an Menschen, die nicht in Vollzeit arbeiten, steigt kontinuierlich<sup>10</sup> – genauso wie die Nachfrage nach Teilzeit-Jobs. Österreich liegt mit einer Teilzeitquote von 31 Prozent auf Platz 2 im EU-Vergleich.<sup>11</sup> Dieser Trend wirkt sich negativ auf das Arbeitsvolumen aus.

<sup>8</sup> Statistik Austria (2), 2024

<sup>9</sup> karriere.at, 2024

<sup>10</sup> Statistik Austria (3), 2024

<sup>11</sup> Statistik Austria (4), 2024

## Potenzial bei Frauen, Älteren und Migrant\*innen

In einer aktuellen Studie weisen Forscher\*innen des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) darauf hin, dass es auch unter optimistischen Annahmen in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung „**ab den frühen 2030er Jahren in Österreich einen akuten Mangel an Arbeitskräften** geben [wird]“. Als Gegenmaßnahmen empfehlen sie eine erhöhte Erwerbsbeteiligung von Frauen, Älteren und Migrant\*innen sowie die Förderung von Innovation und Digitalisierung in den Betrieben, um so die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Quelle: Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, 2025



## Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

Aus der karriere.at-Befragung von Personalverantwortlichen ging hervor, dass diese das größte Potenzial, um dem Arbeits- und Fachkräftemangel zu begegnen, in der **Qualifizierung und Weiterbildung der bestehenden Belegschaft** sehen, gefolgt von Automatisierung von Prozessen.

Danach gefragt, in welcher **Zielgruppe** die Personalverantwortlichen das größte Potenzial sehen, führen **Quereinsteiger\*innen** und **Frauen** das Ranking an: 66 Prozent bzw. 65 Prozent sehen das größte Potenzial in diesen beiden Zielgruppen. Nur ein Drittel der Personalverantwortlichen sieht sehr oder eher großes Potenzial in der Zielgruppe „Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen“. In der Erhöhung der Arbeitszeit erkennen nur 17 Prozent der Befragten Potenzial, um dem Arbeits- und Fachkräftemangel zu begegnen.

### Potenzielle Zielgruppen

**Folgende Zielgruppen wurden in Bezug auf zusätzliches Arbeitskräftepotenzial im Rahmen der Unternehmensumfrage von karriere.at abgefragt (siehe dunkelgraue Balken):**

Ältere Arbeitnehmer\*innen (ab 50 Jahren), Frauen, Menschen mit Betreuungspflichten, Ausländische Staatsangehörige, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Lehrlinge, Quereinsteiger\*innen



„Wie hoch schätzen Sie das Potenzial dieser Maßnahmen ein, um dem Arbeits- und Fachkräftemangel zu begegnen?“ Antwort: „sehr/eher großes Potenzial“

Quelle: karriere.at, 2024, Basis: Personalverantwortliche, n = 398

Die dunkelgrauen Balken beziehen sich auf unterschiedliche Zielgruppen im Recruiting.

## Entwicklungen nach Berufsfeld

Stelleninserate auf karriere.at werden mindestens einem von insgesamt **20 Berufsfeldern** zugeordnet (gesamte Liste der Berufsfelder siehe Seite 34).

Bei der Analyse der Inserate aus dem Kalenderjahr 2024 zeigt sich, dass die **Ausschreibungen in allen Berufsfeldern gesunken** sind. Am ge-

ringsten war der Rückgang mit einem Minus von 7 Prozent im Berufsfeld „Rechtswesen“. Besonders stark ausgeprägt war der Rückgang mit einem Minus von 28 Prozent im Berufsfeld „Grafik, Design“ – in absoluten Zahlen betrifft dies aber nur eine relativ geringe Anzahl an Inseraten.

### Berufsfelder mit den meisten Stelleninseraten (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.



### Verschiebungen auf den Spitzenplätzen

Wie in den vergangenen Jahren wird die Liste der **Top 5 Berufsfelder** mit den meisten Stelleninseraten vom Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ angeführt, mit der mit Abstand größten Anzahl an Stelleninseraten auf karriere.at. Bei den Plätzen 2–5 hat es hingegen Verschiebungen gegeben:

- Während 2023 noch „IT, EDV“ auf Platz 2 der Berufsfelder mit den meisten Inseraten lag, wurden 2024 mehr Inserate im Bereich **„Verkauf, Kundenbetreuung“** veröffentlicht.
- Auch bei den Plätzen 4 und 5 gab es eine Veränderung: „Assistenz, Verwaltung“ lag 2023 noch auf Platz 4 und „Führung, Management“ auf Platz 5. 2024 wurden hingegen mehr Inserate im Bereich **„Führung, Management“** geschaltet als im Bereich **„Assistenz, Verwaltung“**.

## Regionale Unterschiede

In den meisten Berufsfeldern wird der **Großteil an Jobs in Wien ausgeschrieben** – die Hauptstadt Österreichs beheimatet aktuell rund 2 Millionen Einwohner\*innen, über 900.000 Menschen arbeiten hier.<sup>12</sup> Oberösterreich liegt auf Platz zwei mit rund 680.000 Erwerbstätigen (inkl. Einpendler\*innen).<sup>13</sup>

Auf [karriere.at](https://www.karriere.at) entfallen in den meisten Berufsfeldern zwischen 30 und 40 Prozent der Jobs auf Wien, gefolgt von Oberösterreich. Im Berufsfeld „Rechtswesen“ wird mit 52 Prozent die Mehrheit der Jobs in Wien ausgeschrieben; am zweithäufigsten in Oberösterreich (16 Prozent).

Auch andere **Dienstleistungs-Jobs** werden besonders häufig in **Wien** ausgeschrieben: So ist der Anteil an ausgeschriebenen Stellen in Wien im Personalwesen (40 Prozent), im Bereich „Assistenz, Verwaltung“ (38 Prozent) und in der IT (38 Prozent) besonders hoch.

<sup>12</sup> Statistik Austria (5), 2024

<sup>13</sup> Statistik Austria (6), 2024

29 Prozent der Jobs auf [karriere.at](https://www.karriere.at) werden *in Wien ausgeschrieben.*

Lediglich in vier von insgesamt 20 Berufsfeldern gibt es einen größeren Anteil an Jobs außerhalb Wiens:



### Technik, Ingenieurwesen

26 Prozent der Jobs in diesem Berufsfeld werden in Oberösterreich ausgeschrieben, 19 Prozent in Wien, 15 Prozent in der Steiermark.



### Einkauf, Logistik

27 Prozent der Jobs in diesem Berufsfeld werden in Oberösterreich ausgeschrieben, 19 Prozent in Wien, 16 Prozent in Niederösterreich.



### Produktion, Handwerk

26 Prozent der Jobs in diesem Berufsfeld werden in Oberösterreich ausgeschrieben, 17 Prozent in Niederösterreich, 15 Prozent in der Steiermark.



### Grafik, Design

Auf Oberösterreich und Wien entfallen je 27 Prozent (mit etwas mehr in Oberösterreich), gefolgt von Salzburg, wo 14 Prozent der Inserate in diesem Berufsfeld ausgeschrieben werden.



## Entwicklungen nach Bundesländern

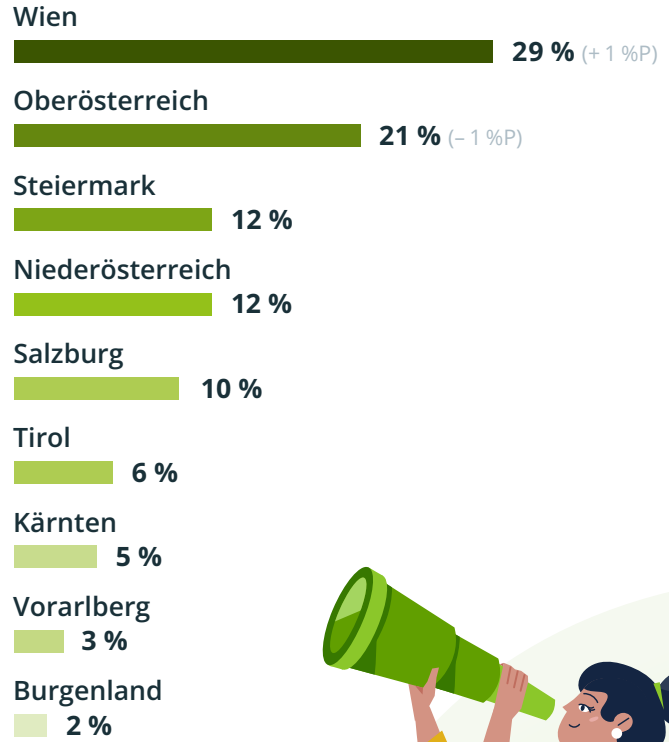
Die Verteilung unter den Bundesländern ist 2024 weitgehend gleich geblieben, mit einer leichten Verschiebung von Oberösterreich hin zu Wien.

Waren 2023 noch 28 Prozent der Jobs in Wien und 22 Prozent in Oberösterreich ausgeschrieben, so waren es 2024 29 Prozent in Wien und 21 Prozent in Oberösterreich.

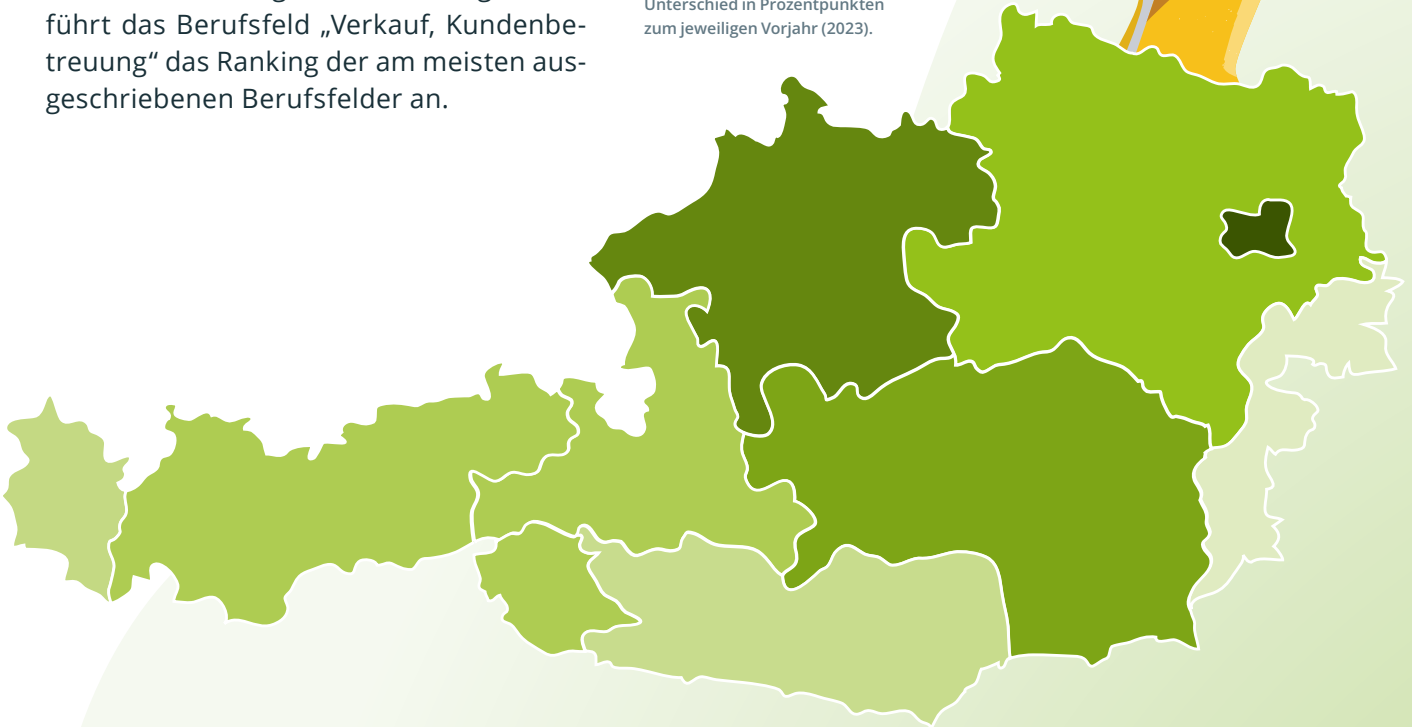
**Im Mittelfeld** liegen die Bundesländer **Steiermark, Niederösterreich und Salzburg**. In Vorarlberg war der Rückgang der Stelleninserate im Vergleich zu 2023 am geringsten, in Kärnten am höchsten. Die Reihung der Bundesländer nach Anzahl der Stelleninserate hat sich im Vergleich zu 2023 nicht verändert.

In **Wien** werden **vor allem Jobs im Berufsfeld „IT, EDV“** ausgeschrieben, während in Oberösterreich, der Steiermark, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Kärnten die meisten Mitarbeiter\*innen im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ gesucht werden. In Vorarlberg und dem Burgenland führt das Berufsfeld „Verkauf, Kundenbetreuung“ das Ranking der am meisten ausgeschrieben Berufsfelder an.

### Anteile an Stelleninseraten nach Bundesland



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Inseraten im jeweiligen Bundesland. Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zum jeweiligen Vorjahr (2023).



## Entwicklungen nach Anstellungsart

Bei der Verteilung der Inserate über alle Anstellungsarten zeichnet sich über die vergangenen Jahre eine Verschiebung weg von Vollzeitstellen ab, hin zu mehr Teilzeit- und Lehrstellen.

Lag der Anteil an Vollzeitstellen relativ zu allen ausgeschriebenen Stellen 2014 noch bei 89 Prozent, so liegt er mittlerweile bei 74 Prozent. Der Anteil an Teilzeitstellen stieg von 6 Prozent (2014) auf 16 Prozent (2024), der Anteil an Lehrstellen von 2 (2014) auf 7 Prozent (2024).

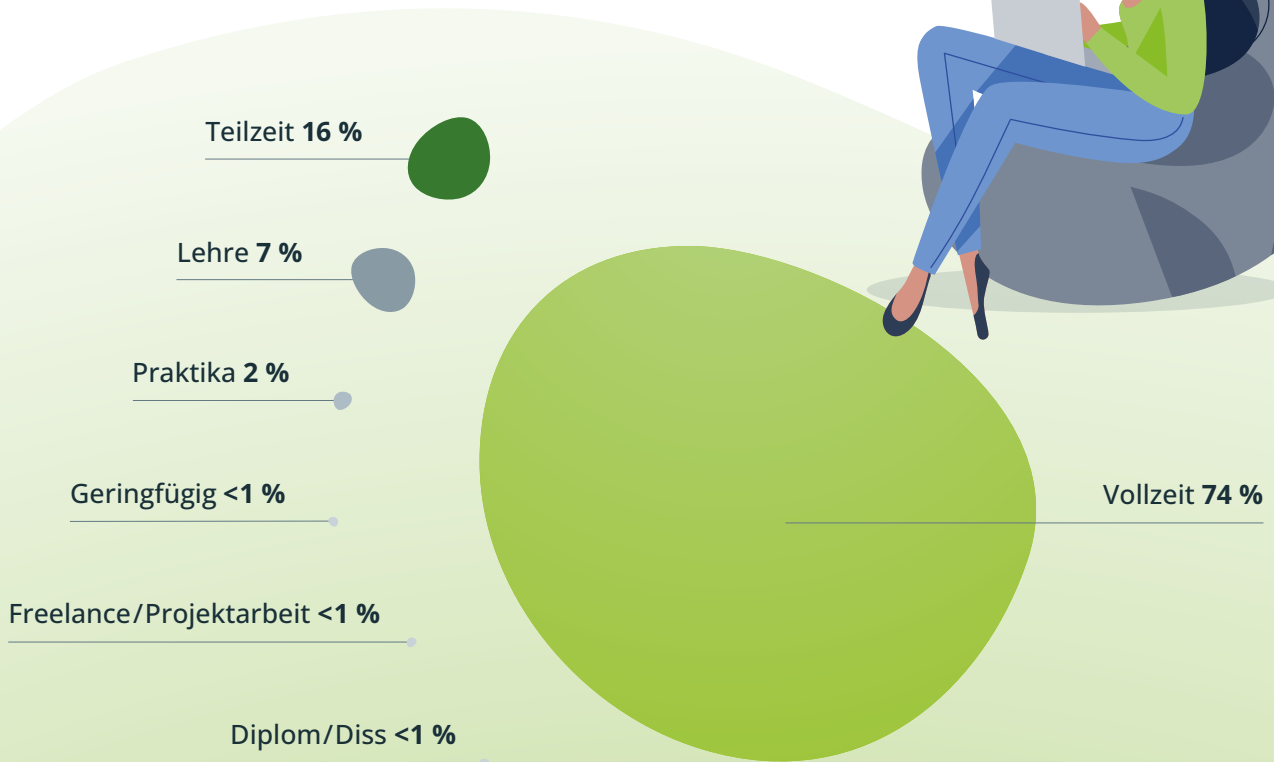
In absoluten Zahlen sank 2024 die Anzahl der Vollzeit-, Teilzeit- und Lehrstellen. Bei Teilzeit- und Lehrstellen fällt der Rückgang jedoch deutlich geringer aus als bei Vollzeitstellen, wodurch es zu einer **Verschiebung der Verteilung über die Anstellungsarten** kam (siehe Seite 16).

Die meisten Vollzeitstellen wurden im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ geschaltet, wo auch insgesamt die meisten Stellen ausgeschrie-

ben waren. Die meisten Teilzeitstellen wurden im Berufsfeld „Assistenz, Verwaltung“ ausgeschrieben (siehe Seite 17). Anteilsmäßig liegt bei den Vollzeitstellen das Berufsfeld „Führung, Management“ mit 93 Prozent auf dem ersten Platz und bei den Teilzeitstellen das Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ (siehe Seite 21).

Die **meisten Lehrstellen** (in absoluten Zahlen) wurden im Berufsfeld „**Technik, Ingenieurwesen**“ ausgeschrieben. Anteilsmäßig gibt es die meisten Lehrstellen mit 19 Prozent im Berufsfeld „Produktion, Handwerk“.

Der Anteil aller weiteren Anstellungsarten blieb stabil bei zwei bzw. unter zwei Prozent.



Hinweis: Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung.

## Inserate nach Anstellungsart im Jahresvergleich

### Vollzeit



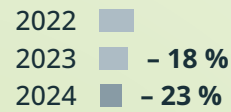
### Teilzeit



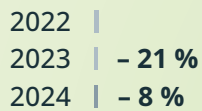
### Lehre



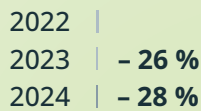
### Praktika



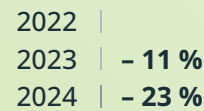
### Geringfügig



### Freelancer\*in, Projektarbeit



### Diplomarbeit, Dissertation



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der geschalteten Inserate innerhalb eines Jahres. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr. Die dargestellten Zahlen können von im Vorjahr publizierten Zahlen abweichen, da Inserate zum Teil eine lange Laufzeit haben, laufend verändert (z.B. Änderung von Vollzeit- auf eine Teilzeitstelle) sowie on- und offline gestellt werden können.

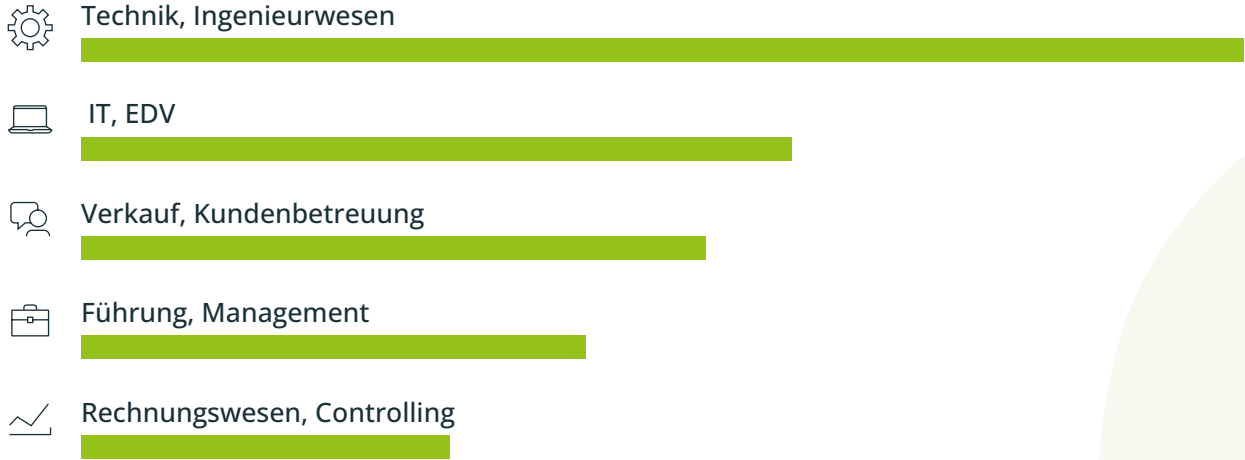


Die wirtschaftlich herausfordernde Lage wirkte sich 2024 auf alle Anstellungsverhältnisse aus – die **Anzahl der Stelleninserate sank in allen Anstellungsarten**. In absoluten Zahlen fiel der Rückgang bei den Vollzeitstellen besonders deutlich aus, anteilmäßig waren Freelancer\*innen und Projektarbeit mit einem Minus von 28 Prozent besonders betroffen – in absoluten Zahlen betrifft dies aber vergleichsweise wenige Stellen. Gegenüber den Vollzeitstellen sank die Anzahl der Teilzeit- und Lehrstellen weniger deutlich.

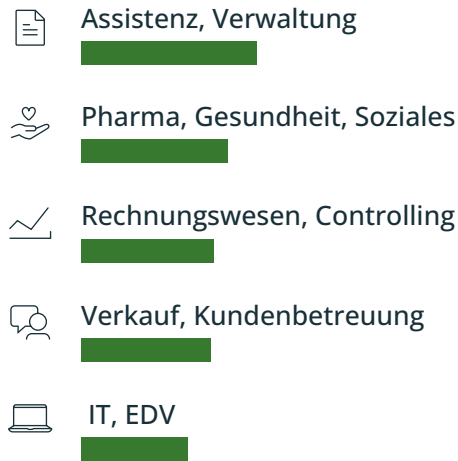
**2024 gab es einen Rückgang bei allen Anstellungsarten, jedoch waren sie unterschiedlich stark betroffen.**



### Berufsfelder mit den meisten Vollzeitstellen (Top 5)



### Berufsfelder mit den meisten Teilzeitstellen (Top 5)



### Berufsfelder mit den meisten Lehrstellen (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.



Arbeitgeber  
bieten zunehmend  
*flexiblere* Arbeits-  
(zeit)modelle an.

Damit wollen sie  
Talente überzeugen.

# Trends

## Flexibilisierung bei Arbeitszeit und -ort

Entwicklungen am Arbeitsmarkt wie der zunehmende Fachkräfte- und Personalmangel, (gesellschafts-)politische Bestrebungen wie Klimaschutz und die Integration diverser sozialer Gruppen ins Erwerbsleben spiegeln sich auch in den Stelleninseraten auf [karriere.at](https://www.karriere.at) wider. Arbeitgeber wollen auf die Wünsche und Bedürfnisse von Kandidat\*innen in Sachen Arbeitszeit und Remote Work (Homeoffice, Workation) ein-

gehen. Es werden stetig mehr Jobs im Bereich Klimaschutz und Energiewende inseriert, Frauen und Minderheiten werden in Stelleninseraten häufiger explizit angesprochen und Gehälter nicht mehr nur als Mindestentlohnung laut Kollektivvertrag angegeben. Wie sich die Joblandschaft in diesen Bereichen entwickelt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

### Arbeitszeit

Laut einer Umfrage von [karriere.at](https://www.karriere.at) unter rund 400 Personalverantwortlichen stellt jede\*r zweite Befragte (53 Prozent) fest, dass sich **Mitarbeitende vermehrt Teilzeit wünschen**. Besonders stark ist dieser Wunsch in der IT-Branche ausgeprägt: Hier berichten 62 Prozent der HR-Verantwortlichen, dass Mitarbeitende ihre Arbeitszeit reduzieren wollen.

66 Prozent der Unternehmen reagieren auf diese Wahrnehmung, indem sie **offene Vollzeitstellen zumindest teilweise auch in Teilzeit ausschreiben**. Die Hälfte der befragten Unternehmen berichtet, dass aufgrund dieser Maßnahme **mehr Bewerbungen** eingingen. Interessant ist vor diesem Hintergrund auch, dass 83 Prozent der Arbeitgeber in der Arbeitszeiterhöhung der Belegschaft wenig bis gar kein Potenzial zur Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels sehen.

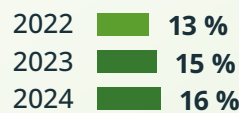
Auf [karriere.at](https://www.karriere.at) zeigt sich, dass die **Anzahl der Vollzeit- und Teilzeitstellen seit 2022 sinkt**. Bei Teilzeitstellen fällt der Rückgang jedoch deutlich geringer aus als bei Vollzeitstellen, wodurch der Anteil an Teilzeitstellen relativ zu Vollzeitstellen deutlich steigt.

### Anteile der Vollzeit- und Teilzeitstellen über die Jahre

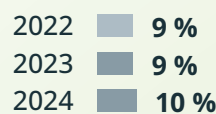
#### Vollzeit



#### Teilzeit



#### Sonstige



Hinweis: Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung.

In der Kategorie „Sonstige“ war der Anstieg bei Lehrstellen von 2023 zu 2024 besonders deutlich.



## Arbeitszeit-Flexibilisierung in Stelleninseraten

Auch der Anteil an Jobs, die als als Vollzeitstelle mit Option auf Teilzeit ausgeschrieben werden, hat zugenommen.

Solche Inserate enthalten Hinweise wie „Vollzeit und Teilzeit möglich“ oder ein Mindeststundenausmaß (z.B. „ab 20 Wochenstunden“) und sind zwei Anstellungsarten zugeordnet („Vollzeit“ und „Teilzeit“). Der Anteil an Stellen, die sowohl in Vollzeit als auch Teilzeit ausgeschrieben werden, steigt seit Jahren. Allein in den letzten drei Jahren stieg der Anteil von 10 Prozent (2022) auf 12 Prozent (2024).

Dies deutet auf eine **steigende Flexibilität** der Unternehmen in Bezug auf die Wochenarbeitszeit hin.

### Anteile der Vollzeitstellen mit Teilzeitoption an allen Stelleninseraten

#### Voll- und Teilzeit möglich



#### Wie viel wollen Menschen heutzutage arbeiten?

Wie viel Arbeitnehmer\*innen heute arbeiten wollen, was Menschen dazu motiviert, in Voll- bzw. Teilzeit zu arbeiten und bei wem die 4-Tage-Woche besonders beliebt ist, das erfahren Sie im kostenlosen Factsheet „Arbeitszeit im Wandel“.

### Wunsch nach Arbeitszeitreduktion

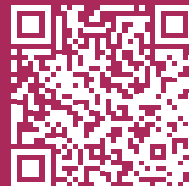
**Jede\*r Fünfte möchte weniger arbeiten.**

Laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria wünschen sich rund 21 Prozent der Vollzeiterwerbstätigen, pro Woche weniger zu arbeiten. Dafür würden auch finanzielle Einbußen in Kauf genommen werden.

Quelle: Statistik Austria (7), 2023

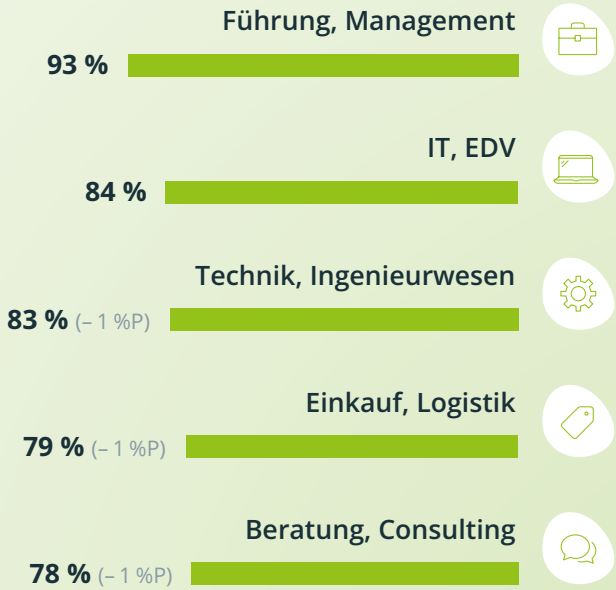


Zum Factsheet



## Vollzeit- und Teilzeitstellen nach Berufsfeldern

### Berufsfelder mit dem größten Anteil an Vollzeitstellen (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Führung, Management“ den größten prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen). Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zum jeweiligen Vorjahr (2023).

### Berufsfelder mit dem größten Anteil an Teilzeitstellen (Top 5)

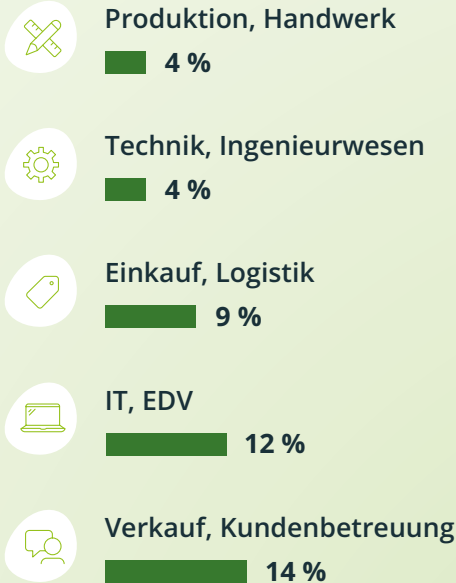


Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen). Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zum jeweiligen Vorjahr (2023).

Insgesamt wies das Berufsfeld „**Führung, Management**“ 2024 mit über 90 Prozent den größten Anteil an **Vollzeitstellen** auf, gefolgt von „IT, EDV“ mit 84 Prozent und „Technik, Ingenieurwesen“ mit 83 Prozent. Den größten Anteil an **Teilzeitstellen** gab es erneut im Berufsfeld „**Pharma, Gesundheit, Soziales**“ (42 Prozent). Hier ist der Anteil an Teilzeitstellen im Vergleich zu 2023 um einen Prozentpunkt gestiegen. Im Berufsfeld „Coaching, Training“, das schon im Vorjahr unter den Top 3 war, ist der Anteil an Teilzeitstellen um sieben weitere Prozentpunkte gestiegen.



### Berufsfelder mit dem geringsten Anteil an Teilzeitstellen (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Produktion, Handwerk“ den geringsten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen). Die Anteile haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ sind Arbeitgeber in Bezug auf die Arbeitszeiten potenzieller Mitarbeitender **besonders flexibel.**

Unter den Top 5 jener Berufsfelder mit dem größten Anteil an Stellenangeboten, die als Voll- und/oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden (z.B. „ab 20 Wochenstunden“) befinden sich vier von fünf Berufsfeldern, die auch das Ranking der Berufsfelder mit dem größten Anteil an Teilzeitstellen anführen (siehe Seite 21). Das Berufsfeld „**Pharma, Gesundheit, Soziales**“ führt beide Rankings an.

### In männlich dominierten Berufsfeldern

wie „Produktion, Handwerk“ ist der Anteil an Teilzeitstellen deutlich geringer als in Berufsfeldern mit einem hohen Frauenanteil wie „Pharma, Gesundheit, Soziales“.

### Berufsfelder mit dem größten Anteil an Inseraten mit doppelter Anstellungsart Vollzeit und Teilzeit (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Stellen innerhalb eines Berufsfelds, die als Voll- und/oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Stellen mit einer Vollzeit- und einer Teilzeitoption). Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zum jeweiligen Vorjahr (2023).

## Vollzeit- und Teilzeitstellen in den Bundesländern

Im Burgenland ist der Anteil von Vollzeitstellen an allen Stelleninseraten in diesem Bundesland mit 78 Prozent am höchsten, in Kärnten mit 73 Prozent am niedrigsten.

In Wien werden anteilmäßig die meisten Teilzeitstellen ausgeschrieben (18 Prozent), während der Anteil mit 12 Prozent in Vorarlberg am geringsten ist.

In absoluten Zahlen waren die **Vollzeit- und Teilzeitstellen in allen Bundesländern rückläufig**, jedoch war der Rückgang bei den Vollzeitstellen größer als bei Teilzeitstellen. Dadurch **stieg der Anteil an Teilzeit in allen Bundesländern außer Vorarlberg und Oberösterreich**.



### Anteil von Vollzeit- bzw. Teilzeitstellen an allen Stelleninseraten in den Bundesländern

Vollzeitstellen Teilzeitstellen



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Vollzeit- und Teilzeitstellen innerhalb eines Bundeslands. Stellen, die weder als Vollzeit- noch als Teilzeitstellen ausgeschrieben werden verteilen sich auf sonstige Anstellungsarten, z.B. Lehrstellen oder Praktika.

## Entwicklung von Arbeitszeitmodellen in Unternehmen

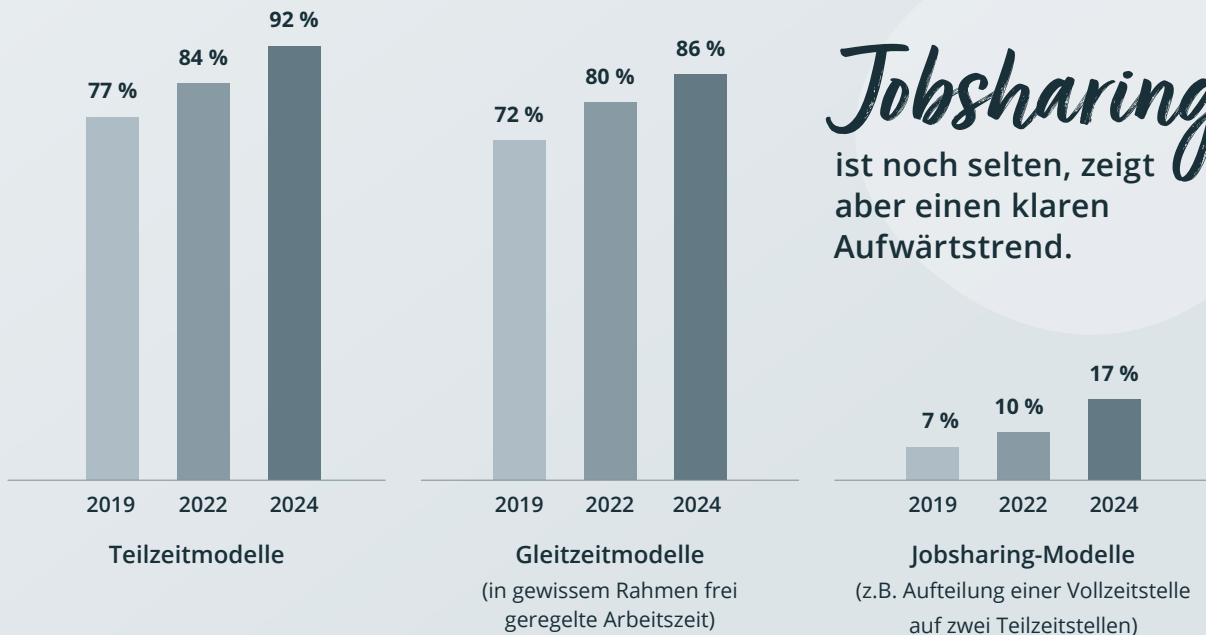
Umfragen von karriere.at unter Personalverantwortlichen zeigen, dass Arbeitgeber ihr **Angebot an Arbeitszeitmodellen zunehmend erweitern**. Beim Teilzeitmodell zeigt sich ein deutliches Wachstum: Wurde es 2019 nur von 77 Prozent der Unternehmen angeboten, sind es 2024 bereits 92 Prozent. Die Statistik Austria hat erhoben, dass die **Anzahl an Teilzeitkräften in den Jahren 2013 bis 2023 um 30 Prozent gestiegen** ist.<sup>14</sup>

Auch das **Gleitzeitangebot hat zugenommen**. 2019 war es in 72 Prozent der Unternehmen möglich, in einem gewissen Rahmen die Arbeitszeit selbst zu regeln. Mittlerweile bieten 86 Prozent der Arbeitgeber dieses Modell an. **Jobsharing**, bei dem sich zwei Teilzeit-Angestellte eine Vollzeitposition teilen, ist noch ein vergleichsweise seltenes Angebot, jedoch zeigt sich ein Aufwärtstrend: 2019 boten 7 Prozent der Arbeitgeber diese Möglichkeit, 2024 waren es 17 Prozent.

<sup>14</sup> Statistik Austria (3), 2024



### Teilzeit, Gleitzeit, Jobsharing – Unternehmen werden flexibler



*Jobsharing*  
ist noch selten, zeigt aber einen klaren Aufwärtstrend.

„Welche der folgenden Arbeitszeitmodelle gibt es derzeit für Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen?“  
Quelle: karriere.at, 2019/2022/2024, Basis: Personalverantwortliche



# Arbeitsort

## Homeoffice weiterhin beliebt

In den Medien häuften sich 2024 Berichte darüber, dass Unternehmen ihre Mitarbeitenden zugunsten des persönlichen Austauschs und der Produktivität vermehrt ins Büro zurückholen.

Für jeden dritten Jobsuchenden bzw. jede dritte Jobsuchende ist **Homeoffice** aber **nach wie vor ein Muss** – das geht aus einer nicht repräsentativen Umfrage von karriere.at unter 1.000 User\*innen hervor. Weitere 35 Prozent geben an, einen Job mit Homeoffice-Option zu bevorzugen. Während 19 Prozent diesem Thema unentschieden gegenüberstehen, strebt jede\*r

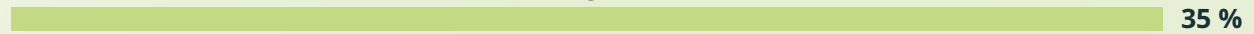
Zehnte keine Stelle mit Homeoffice-Möglichkeit an. Aus einer repräsentativen Studie aus dem Jahr 2023 ging hervor, dass sogar jede\*r zweite Erwerbsfähige erwartet, zumindest teilweise im Homeoffice arbeiten zu können. Homeoffice wird – ähnlich wie flexible Arbeitszeiten – in Jobs, wo es möglich ist, vor allem von jüngeren Menschen vorausgesetzt.

## Wunsch der Jobsuchenden nach Homeoffice-Möglichkeit

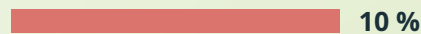
Ja, Homeoffice ist ein Muss.



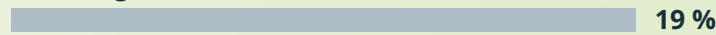
Ja, lieber wäre mir ein Job mit Homeoffice-Möglichkeit.



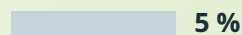
Nein.



Ist mir egal.



Ich weiß es nicht.



„Bist du auf der Suche nach einem Job, in dem du im Homeoffice arbeiten kannst?“  
Quelle: Umfrage unter karriere.at-User\*innen, 2024, n = 1.000



Gerade einmal 7 Prozent der Befragten möchten ausschließlich von zu Hause aus arbeiten.

Was das Ausmaß angeht, haben Österreichs Arbeitnehmer\*innen **zwei bevorzugte Modelle**: Etwa jede dritte Arbeitnehmer\*in möchte bei einer 5-Tage-Woche zwei Tage im Homeoffice arbeiten können, jede\*r Vierte wünscht sich sogar drei Tage. Ganz auf die Büro-kultur verzichten möchte aber fast niemand.

## Die Zukunft von Homeoffice

Während in den USA große Konzerne wie Amazon oder Meta Homeoffice gänzlich abschaffen und ihre Belegschaft wieder ins Büro zurückholen wollen, herrscht hierzulande ein anderes Klima: Fast drei Viertel (73 Prozent) der von karriere.at befragten Personalverantwortlichen gaben an, dass in ihrem Unternehmen **keine Veränderung des Status Quo geplant** ist. Bei 17 Prozent wird Homeoffice entweder eingeführt, vereinfacht oder ausgeweitet. Nur 8 Prozent der Unternehmen planen, Homeoffice abzuschaffen, zu erschweren oder einzuschränken.

Zu Jahresbeginn 2025 wurde in Österreich durch das **Telearbeitsgesetz** das Homeoffice auf ortsungebundene Telearbeit außerhalb der eigenen Wohnung ausgeweitet. Das bedeutet, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer\*innen „Arbeiten von überall“ vereinbaren können.<sup>15</sup>



**Die Kombination aus Urlaub und Arbeit, kurz Workation, ist bei jungen Arbeitnehmer\*innen besonders beliebt.**

### Zukünftige Entwicklung von Homeoffice

Homeoffice-Möglichkeit wird eingeführt, vereinfacht und/oder ausgeweitet (z.B. mehr Tage pro Woche)

17 %

Keine Veränderung des Status Quo

73 %

Homeoffice-Möglichkeit wird abgeschafft, erschwert und/oder eingeschränkt (z.B. weniger Tage pro Woche)

8 %

Ich weiß nicht

2 %

„Was glauben Sie, wie sich die Homeoffice-Möglichkeit in Ihrem Unternehmen in nächster Zeit entwickeln wird?“  
Quelle: karriere.at, 2024, Basis: Personalverantwortliche, n = 398

### Relevanz von Workation

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt zeichnet sich durch ein weiteres, neues Phänomen ab: Workation. Workation bedeutet, in Kombination mit Urlaub an einem anderen Ort als dem Arbeits- oder Wohnort zu arbeiten.

Aus einer repräsentativen Meinungsumfrage von karriere.at unter Erwerbsfähigen geht hervor, dass 42 Prozent der Arbeitnehmer\*innen Workation als einen **ansprechenden Benefit** empfinden. Der Zustimmungsgrad ist vom Alter abhängig. So bewerten 18- bis 29-Jährige Workation positiver als 50- bis 60-Jährige (51 vs. 31 Prozent). Laut der „Flexible Working 2024“-Studie von Deloitte **bietet bereits die Hälfte der österreichischen Unternehmen Workation an.**<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Wirtschaftskammer Österreich (2), 2024

<sup>16</sup> Deloitte, 2024

## Förderung von Diversität im Unternehmen

Österreichs Gesellschaft wird diverser. Im Kontext des Fachkräftemangels offenbart sich durch diese Vielfalt ein bis jetzt unzureichend genutztes Potenzial an Arbeitskräften. Menschen mit Migrationshintergrund\* machten 2023 rund 27 Prozent der Bevölkerung aus<sup>17</sup>, der Anteil von Frauen an allen Erwerbstätigen steigt und die Sichtbarkeit von vormals an den Rand der Gesellschaft gedrängten Gruppen (z.B. LGBTIQ-Personen und Menschen mit Behinderung) in der Arbeitswelt nimmt zu.

Immer mehr Arbeitgeber bemühen sich um Bewerbungen dieser Personengruppen, etwa mit Hinweisen auf die Förderung von Diversität im jeweiligen Betrieb:

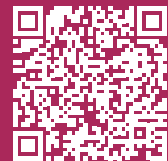
- „Menschen mit **Behinderung** und entsprechenden Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.“
- „[Der Arbeitgeber] strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte **Frauen** ausdrücklich auf sich zu bewerben.“
- „Wir stehen als Arbeitgeber für **Chancengleichheit** und alle qualifizierten Bewerber\*innen werden ohne Rücksicht auf Ethnie, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Behindertenstatus berücksichtigt.“



**i** Stelleninserate dürfen nicht diskriminierend sein.

Sprache ist ein zentraler Hebel, um sicherzustellen, dass sich alle Menschen unabhängig vom Geschlecht angesprochen fühlen. Im folgenden Factsheet geben wir hierzu wertvolle Tipps.

Zum Factsheet



\* Menschen mit Migrationshintergrund umfassen Ausländer\*innen sowie Eingebürgerte und Österreicher\*innen, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden.

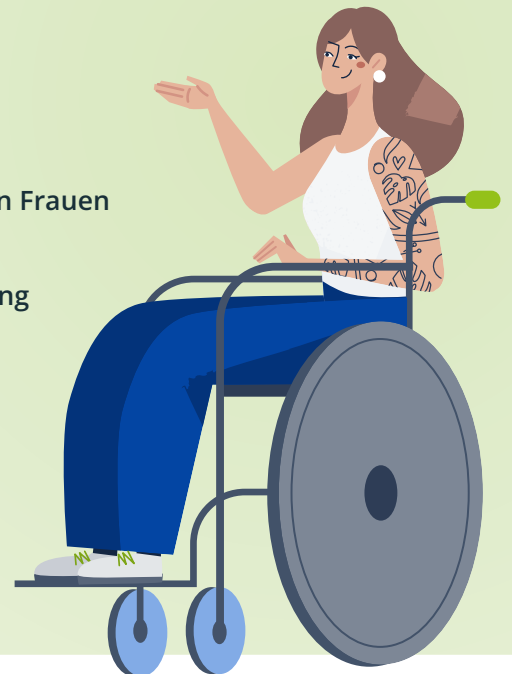
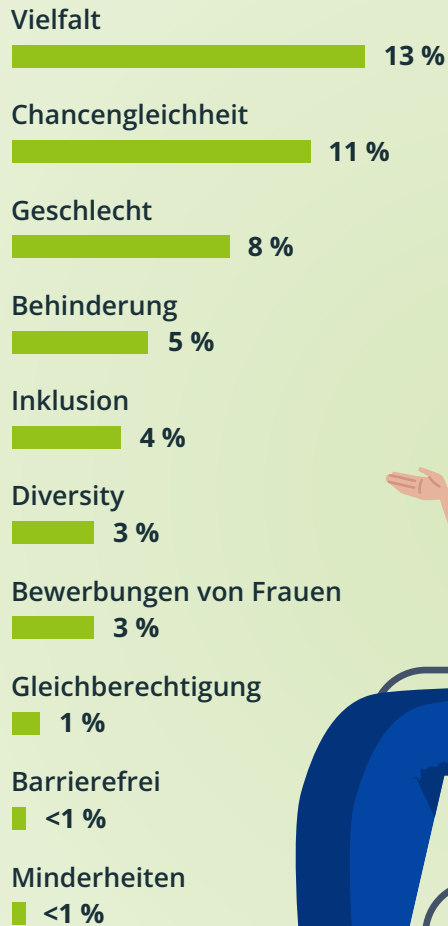
<sup>17</sup> Statistik Austria (8), 2024

Betriebe hoffen durch Diversität fördernde Maßnahmen eine größere Gruppe an potenziellen Kandidat\*innen zu einer Bewerbung zu bewegen, leben doch in Österreich beispielsweise aktuell etwa 2,2 Millionen Frauen in erwerbsfähigem Alter<sup>18</sup> und mehr als 1,3 Millionen Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Ausprägung.<sup>19</sup>

Zwar werden derartige Aufrufe bei der Inserierung auf [karriere.at](https://www.karriere.at) nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche auch in den Stellenanzeigen ein **Trend am Arbeitsmarkt im Bereich Diversität** erkennen. Dabei wurde festgestellt, dass die Häufigkeit der Schlagwörter in Summe über die letzten drei Jahre zugenommen hat.

2024 kam das Schlagwort „Vielfalt“ in 13 Prozent, „Chancengleichheit“ in 11 Prozent und „Geschlecht“ in 8 Prozent der Inserate vor, gefolgt von „Behinderung“ (5 Prozent), „Inklusion“ (4 Prozent) und „Diversity“ (3 Prozent). „Minderheiten“ kam kaum in Inseraten vor.

**Die Stelleninserate auf [karriere.at](https://www.karriere.at) wurden nach folgenden Schlagwörtern durchsucht<sup>20</sup>:**



Laut einer Umfrage von [karriere.at](https://www.karriere.at) unter 398 Personalverantwortlichen in österreichischen Unternehmen hat Diversität, Gleichstellung, Inklusion und Zugehörigkeit (Englisch: „Diversity, Equity, Inclusion and Belonging“, kurz „DEIB“) bei rund 53 Prozent einen sehr großen bis eher

großen Stellenwert. Gerade einmal 5 Prozent der Befragten geben an, dass dieses Thema in ihren Unternehmen gar keine Relevanz hat. 11 Prozent räumen DEIB einen geringen Stellenwert ein. Etwa ein Drittel der Arbeitgeber bewertet die Relevanz als mittelmäßig.

<sup>18</sup> Statistik Austria (9), 2024

<sup>19</sup> Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen, 2024

<sup>20</sup> Aufrufe an Frauen und Minderheiten, sich zu bewerben, werden in Stelleninseraten sehr unterschiedlich formuliert. Ungenauigkeiten bei der Quantifizierung sind daher nicht ausgeschlossen.

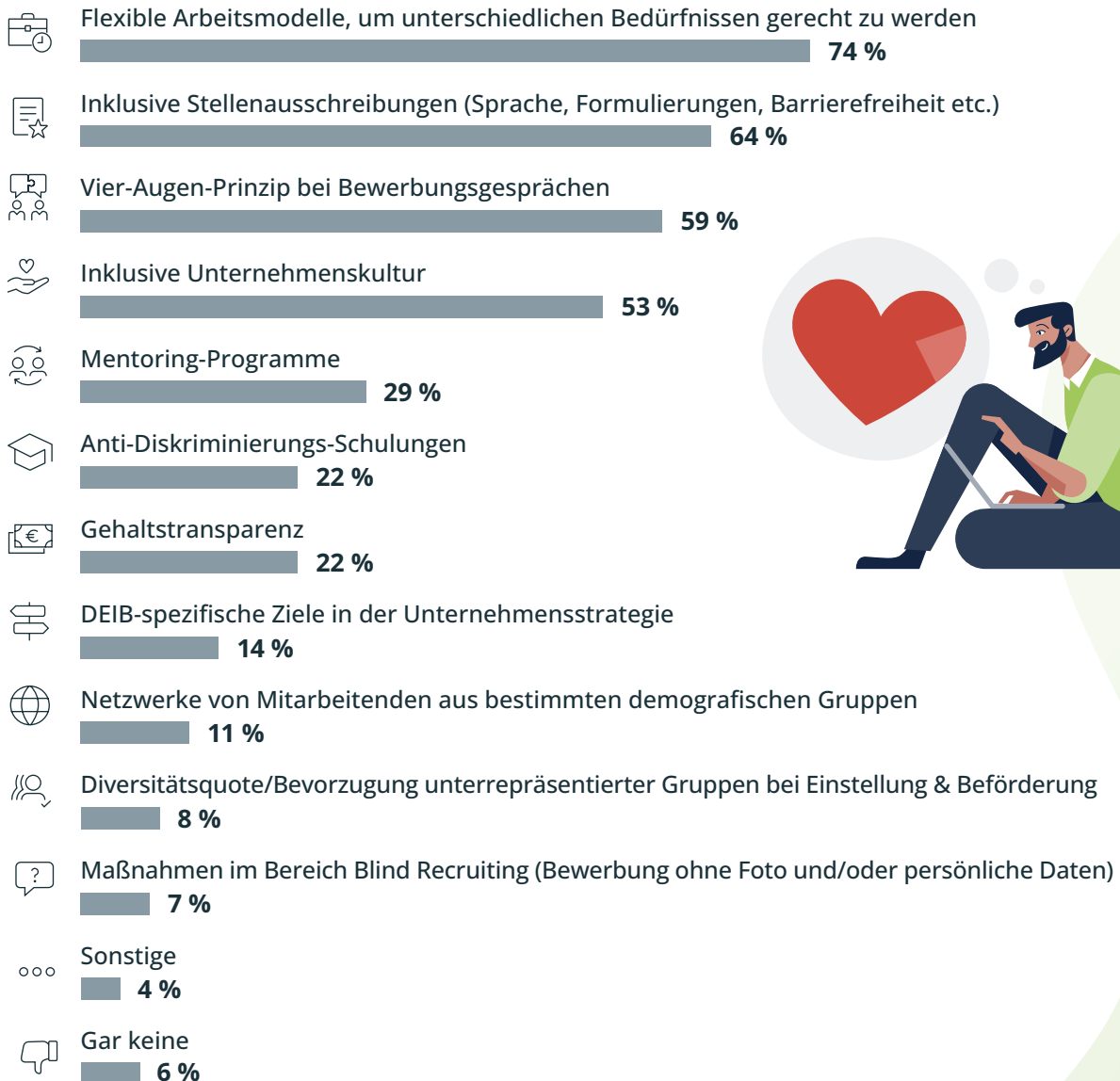
## Maßnahmen zur Förderung von DEIB

Arbeitgebern stehen viele Maßnahmen zur Verfügung, um DEIB im Unternehmen aktiv zu fördern und zu verankern. Die drei am häufigsten genannten Maßnahmen sind **flexible Arbeitsmodelle** (74 Prozent), **inklusive Stellenausschreibungen** (64 Prozent) und das **Vier-Augen-Prinzip bei Bewerbungsgesprächen** (59 Prozent). Blind Recruiting – der Wunsch nach Bewerbungen ohne Foto und/oder persönlichen Daten – kommt im Vergleich gerade einmal bei 7 Prozent der befragten Unternehmen zum Einsatz.

## Unbewusste Diskriminierung

Immer wieder kommt es in Bewerbungsprozessen zu unbewusster Diskriminierung, etwa aufgrund der äußerlichen Erscheinung, des Alters oder der Herkunft. Arbeitgeber verspielen damit potenziell die Chance, sich die besten Talente zu sichern. Mit diesem Leitfaden stellen Sie sicher, dass Sie allen Bewerber\*innen einen fairen Bewerbungsprozess bieten.

[Zum Artikel](#)



## Green Jobs

Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und die daraus resultierenden politischen Bestrebungen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren, haben Einfluss auf die heimische Wirtschaft und verändern den Arbeitsmarkt.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften, die im engeren und weiteren Sinn am Schutz des Klimas und der sogenannten „grünen Transformation“ mitarbeiten, steigt: Auch heuer wieder stehen zum Beispiel Jobs im öffentlichen Verkehr (z.B. Zugführer\*in) auf der bundesweiten Mangelberufsliste.<sup>21</sup> Darüber hinaus beziehen sich zwei von drei Lehrberufe, die 2024 neu etabliert wurden, auf Klimaschutz<sup>22</sup>:



**Fernwärmetechnik**, zur Errichtung von Leitungsnetzen und der Installation und Wartung der Heiz- und Warmwasser-Anlagen in österreichischen Haushalten



**Klimagärtner\*in**, zum Beispiel zur Bauwerks- und Vertikalbegrünung

### Schlagwörter zum Thema „Green Jobs“ in Stelleninseraten

Auch auf karriere.at enthalten immer mehr Stelleninserate Hinweise darauf, sogenannte Green Jobs zu sein – also Jobs mit Bezug zu Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energie, Klimaschutz.

Zwar wird das Kriterium „Green Job“ bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche erkennen, dass sich ein Teil der Stelleninserate auf Jobs mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz bezieht: 2024 enthielten **5 Prozent** aller Stelleninserate das **Schlagwort „Nachhaltigkeit“** – von den abgefragten Schlagwörtern zu Green Jobs (siehe rechte Spalte) kam es damit am häufigsten vor.

<sup>21</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (5), 2024

<sup>22</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (1), 2024



Für den **Themenbereich „Green Jobs“** wurden die Stelleninserate auf karriere.at nach folgenden Schlagwörtern durchsucht:

- **Energiewende**
- **erneuerbare Energie**
- **Green Job**
- **klimaneutral**
- **Klimaschutz**
- **Nachhaltigkeit**

### Das Schlagwort „Nachhaltigkeit“

kam auch 2024 am häufigsten vor. Jedoch nur in 5 Prozent aller Stelleninserate.

## Prozentueller Anteil an Schlagwörtern aus dem Bereich Green Jobs in Stelleninseraten (Top 3)

### Nachhaltigkeit

kam in 5 Prozent aller **Inserate auf karriere.at** vor und damit von allen gesuchten Wörtern im Themenfeld „Green Jobs“ am häufigsten.

5 %

7 Prozent der **Inserate aus dem Berufsfeld „Wissenschaft, Forschung“** enthielten dieses Schlagwort – damit kam es in diesem Berufsfeld am häufigsten vor.

7 %

6 Prozent der **Inserate aus Wien** erhielten dieses Schlagwort – damit kam es in Inseraten aus der Bundeshauptstadt am häufigsten vor.

6 %

### Energiewende

kam in 1 Prozent aller **Inserate auf karriere.at** vor und damit von allen gesuchten Wörtern im Themenfeld „Green Jobs“ am zweithäufigsten.

1 %

3 Prozent der **Inserate aus dem Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“** enthielten dieses Schlagwort – damit kam es in diesem Berufsfeld am häufigsten vor.

3 %

2 Prozent der **Inserate aus Kärnten** erhielten dieses Schlagwort – damit kam es in Inseraten aus diesem Bundesland am häufigsten vor.

2 %

### Klimaschutz

kam in weniger als einem Prozent der **Stelleninserate auf karriere.at** vor.

<1 %

3 Prozent der **Inserate aus dem Berufsfeld „Wissenschaft, Forschung“** enthielten dieses Schlagwort – damit kam es in diesem Berufsfeld am häufigsten vor.

3 %

Ein Prozent der **Inserate aus Wien** erhielten dieses Schlagwort – damit kam es in Inseraten aus der Bundeshauptstadt am häufigsten vor.

1 %



## Gehaltstransparenz

Die Gehaltsangabe in Form des kollektivvertraglich festgesetzten Mindestgehalts ist seit 2011 ein gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil von Stelleninseraten. Dennoch gibt es weiterhin Arbeitgeber, die Inserate ohne Gehaltsangabe veröffentlichen und damit ihren Recruiting-Erfolg schmälern. Denn: Für 55 Prozent der Berufstätigen wäre ein höheres Gehalt ein **Grund für einen Job- oder Arbeitgeberwechsel**. Damit führt das Gehalt das Ranking der Gründe für einen Jobwechsel eindeutig an. Außerdem bewerben sich 18 Prozent der Jobsuchenden nicht auf eine Stelle, wenn das Gehalt nicht angeführt ist.<sup>23</sup>

Bei Frauen ist die **Gehaltstransparenz** mit 34 Prozent Zustimmung die zweitbeliebteste Fördermaßnahme im Rahmen der **Gleichberechtigung am Arbeitsplatz**.<sup>24</sup>

Wie transparent Gehälter in Österreichs Stelleninseraten angegeben werden, verrät der **karriere.at Gehaltsextraktor**. Dieser liefert Daten für den Gehaltsfilter bei der Jobsuche auf karriere.at, erkennt dabei aber nur konkrete Zahlen oder Angaben zu Gehaltsspannen, sogenannte „Ranges“.

### Ranges sind Von-Bis-Angaben,

die sowohl das Mindest- als auch Maximalgehalt für eine Position darstellen. Sie bieten größtmögliche Transparenz in Bezug auf Gehälter in Stelleninseraten und sind laut einer Umfrage von karriere.at bei Jobsuchenden am beliebtesten.

€ 2.400,-

bis € 3.300,-

<sup>23</sup> Marketagent für karriere.at, 2023

<sup>24</sup> karriere.at, 2023

Formulierungen wie „Bezahlung laut Kollektivvertrag“ entsprechen zwar den gesetzlichen Vorgaben, können aber vom Gehaltsextraktor nicht ausgewertet werden. Das Inserat fällt dann in die Kategorie **„keine Angabe“**. Filtern Jobsuchende auf karriere.at die Stelleninserate nach dem Gehalt, werden diejenigen, die keine eindeutige Angabe enthalten, nicht angezeigt.



In auf karriere.at veröffentlichten Stelleninseraten wird überwiegend das **Monatsgehalt** angegeben (**58 Prozent**), in **33 Prozent** das **Jahresgehalt**.

Die bei Kandidat\*innen beliebte **Von-Bis-Angabe** wird nur in **9 Prozent** der Stelleninserate verwendet.

Dieser Anteil ist über die letzten Jahre stabil geblieben, ein Trend zu mehr Gehaltstransparenz in Stelleninseraten ist auf karriere.at nicht eindeutig zu erkennen.



Der Anteil an Von-Bis-Angaben ist im **Berufsfeld „IT, EDV“** mit **13 Prozent** am höchsten, gefolgt von „Beratung, Consulting“ und „Pharma, Gesundheit, Soziales“ mit 12 Prozent.

Die Anzahl an Stelleninseraten **ohne Gehaltsangabe** sinkt von Jahr zu Jahr und liegt aktuell bei **9 Prozent**.





# Glossar

## Inserate

Tagesdurchschnittswert aller Jobs, die innerhalb des definierten Zeitraums auf [karriere.at](https://www.karriere.at) online waren – egal, ob diese vor dem Zeitraum geschaltet wurden und im Zeitraum noch aktiv waren oder erst innerhalb dieses Zeitraums geschaltet wurden.

## Durchschnitt und Summe bei Inseraten

**Durchschnitt** = durchschnittlich täglich aktive Inserate auf [karriere.at](https://www.karriere.at)

**Summe** = Gesamtanzahl an unterschiedlichen Inseraten, die innerhalb eines Zeitraumes auf [karriere.at](https://www.karriere.at) verfügbar waren.

## Ranges

Von-Bis-Angaben beim Gehalt, die sowohl das Mindestgehalt als auch den maximal angebotenen Betrag für die jeweilige Position darstellen.

## Berufsfelder und Branchen

Auf [karriere.at](https://www.karriere.at) werden Jobs immer in Berufsfeldern und Unternehmen in Branchen betrachtet.

## Branche

Unternehmen bzw. ausschreibende Arbeitgeber auf [karriere.at](https://www.karriere.at) können einer oder mehreren Branchen zugeordnet werden.

## Berufsfeld

Ein Inserat auf [karriere.at](https://www.karriere.at) kann einem oder mehreren Berufsfeldern zugeordnet werden.

Ein Unternehmen ist immer mindestens einer Branche zugeordnet und bietet Jobs in unterschiedlichen Berufsfeldern an. Das heißt, dass alle Inserate eines Unternehmens die gleiche Branchen-Zuordnung haben, aber Jobs unterschiedlichen Berufsfeldern zugeordnet werden können.

Beispiel: [karriere.at](https://www.karriere.at) sucht jemanden für die Buchhaltung: Branche = „IT, Internet, Telekom“; Berufsfeld = „Rechnungswesen, Controlling“

Unternehmen legen ihre Branche im Stelleninserat selbst fest. Damit fallen unter Umständen verschiedene Jobs in diese Branche, weil innerhalb eines Unternehmens unterschiedliche Stellen besetzt werden (z. B. IT-Unternehmen sucht auch HR-Manager\*in, Buchhaltung etc.)

Der Großteil des Arbeitsmarkt-reports bezieht sich auf Berufsfelder. Die Angaben in Bezug auf Green Jobs und Diversität beziehen sich auf Branchen.



## Branchen

- Banken, Finanz, Versicherungen
- Bau, Immobilien, Haustechnik
- Beratung
- Bildungswesen
- Druck, Papier, Verpackung
- Elektronik, Automatisierung
- Energiewirtschaft, Umwelt
- Fahrzeugbau, Zulieferer
- Gastgewerbe, Tourismus
- Gesundheitswesen, Soziales
- Handel
- Handwerk, Gewerbe
- Industrie, Produktion
- Internet, IT, Telekom
- Konsumgüter, Markenartikel
- Land-, Forstwirtschaft
- Logistik, Transport
- Luft-, Raumfahrt
- Maschinenbau, Anlagenbau
- Medien, Verlagswesen
- Nahrungs-, Genussmittel
- NGO, NPO, Vereine
- Öffentlicher Dienst, Verbände
- Personaldienstleistung (=ausschreibendes Unternehmen ist Personaldienstleister)
- Pharma, Chemie, Biotech
- Recht, Steuern, Wirtschaft
- Sonstige Branchen
- Sport, Freizeit
- Werbung, Marketing, PR
- Wissenschaft, Forschung

## Berufsfelder

- Assistenz, Verwaltung
- Beratung, Consulting
- Coaching, Training
- Einkauf, Logistik
- Finanzen, Bankwesen
- Führung, Management
- Gastronomie, Tourismus
- Grafik, Design
- IT, EDV
- Marketing, PR
- Personalwesen
- Pharma, Gesundheit, Soziales
- Produktion, Handwerk
- Rechnungswesen, Controlling
- Rechtswesen
- Sachbearbeitung
- Sonstige Berufe
- Technik, Ingenieurwesen
- Verkauf, Kundenbetreuung
- Wissenschaft, Forschung



# Quellen

Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen  
für Menschen mit Behinderungen  
**„STARKE STIMME: PROTEST FÜR GLEICHES RECHT UND ANSEHEN“** [Pressemeldung]

Mai 2024. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20240503\\_OTS0125/starke-stimme-protest-fuer-gleiches-recht-und-ansehen](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240503_OTS0125/starke-stimme-protest-fuer-gleiches-recht-und-ansehen) [zuletzt eingesehen am 28.01.2025]

Arbeitsmarktservice Österreich  
**„SPEZIALTHEMA ZUM ARBEITSMARKT“** [PDF]

Dezember 2024. Verfügbar unter [https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001\\_spezialthema\\_1224.pdf](https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_1224.pdf) [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (1)  
**„KOCHER: NEUES LEHRBERUFSPAKET STÄRKT DEN STANDORT“**  
[Pressemeldung]

Juli 2024. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20240703\\_OTS0079/kocher-neues-lehrberufspaket-staerkt-standort](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240703_OTS0079/kocher-neues-lehrberufspaket-staerkt-standort) [zuletzt eingesehen am 16.01.2025]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (2)  
**„KOCHER: ARBEITSMARKT UNTER DEM EINDRUCK SCHWACHER KONJUNKTUR, BLEIBT ABER STABILER ALS IN FRÜHEREN KRISEN“** [Pressemeldung]

Dezember 2024. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20241202\\_OTS0034/kocher-arbeitsmarkt-unter-dem-eindruck-schwacher-konjunktur-bleibt-aber-stabiler-als-in-frueheren-krisen](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20241202_OTS0034/kocher-arbeitsmarkt-unter-dem-eindruck-schwacher-konjunktur-bleibt-aber-stabiler-als-in-frueheren-krisen) [zuletzt eingesehen am 24.01.2025]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (3)  
**„BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH. FACHKRÄFTEVERORDNUNG 2014“**

Dezember 2013. Verfügbar unter [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2013\\_II\\_328/BGBLA\\_2013\\_II\\_328.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_II_328/BGBLA_2013_II_328.pdf) [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (4)  
**„BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH.  
FACHKRÄFTEVERORDNUNG 2024“**

Dezember 2023. Verfügbar unter [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II\\_439/BGBLA\\_2023\\_II\\_439.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_439/BGBLA_2023_II_439.pdf) [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (5)  
**„BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH.  
FACHKRÄFTEVERORDNUNG 2025“**

Dezember 2024. Verfügbar unter [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2024\\_II\\_421/BGBLA\\_2024\\_II\\_421.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2024_II_421/BGBLA_2024_II_421.pdf) [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Bundesministerium für Finanzen  
**„AKTUELLE WIRTSCHAFTSDATEN – ÖSTERREICH“**

Jänner 2025. Verfügbar unter <https://www.bmf.gv.at/themen/wirtschaftspolitik/wirtschaftspolitik-in-oesterreich/aktuelle-wirtschaftsdaten-oesterreich.html> [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Deloitte  
**„FLEXIBLE WORKING STUDIE 2024“**

2024. Verfügbar unter <https://www.deloitte.com/at/de/services/consulting/research/flexible-working-studie.html> [zuletzt eingesehen am 13.01.2025]

karriere.at  
**„KARRIERE.AT-UMFRAGE ZUM WELTFRAUENTAG:  
GRÖSSTE BENACHTEILIGUNG VON FRAUEN BEIM GEHALT“**  
[Pressemeldung]

März 2023. Verfügbar unter <https://www.karriere.at/presse/karriere-at-umfrage-zum-weltfrauentag-groesste-benachteiligung-von-frauen-beim-gehalt> [zuletzt eingesehen am 28.01.2025]

karriere.at  
**„KARRIERE.AT UND JOBS.AT LAUNCHEN ÖSTERREICHS  
GRÖSSTE REGIONALE JOB-PLATTFORM JOBRADIUS.AT“**  
[Pressemeldung]

Dezember 2024. Verfügbar unter <https://www.karriere.at/presse/jobradius> [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Statistik Austria (1)

**„OFFENE STELLEN PRO QUARTAL LT. OFFENE-STEELLEN-ERHEBUNG BZW. LT. ARBEITSMARKTSERVICE (ÖNACE 2008, B-S)“ [ODS]**

Jänner 2025. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/265/OSTE\\_Quartale.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/265/OSTE_Quartale.ods) [zuletzt eingesehen am 24.01.2025]

Statistik Austria (2)

**„MIKROZENSUS-ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG. DETAILTABELLEN ZU ERWERBSTÄTIGKEIT – MERKMALE“ [ODS]**

2024. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/257/03\\_Erwerbstaetigkeit\\_Merkmale\\_2023.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/257/03_Erwerbstaetigkeit_Merkmale_2023.ods) [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Statistik Austria (3)

**„TEILZEITARBEIT SEIT 2013 UM MEHR ALS 30 % ZUGENOMMEN“ [Pressemeldung]**

Dezember 2024. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/12/20241211AtypischeBeschaeftigung2023.pdf> [zuletzt eingesehen am 09.01.2025]

Statistik Austria (4)

**„TEILZEITQUOTEN NACH GESCHLECHT IM EU-VERGLEICH 2023 – IN PROZENT“ [ODS]**

September 2024. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/360/Tab10\\_Teilzeitquoten\\_im\\_EU-Vergleich.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/360/Tab10_Teilzeitquoten_im_EU-Vergleich.ods) [zuletzt eingesehen am 15.01.2025]

Statistik Austria (5)

**„BEVÖLKERUNG IM JAHRESDURCHSCHNITT“**

Mai 2024. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-im-jahresdurchschnitt> [zuletzt eingesehen am 24.01.2025]

Statistik Austria (6)

**„ARBEITSORT UND PENDELN“**

Juni 2024. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/arbeitsort-und-pendeln> [zuletzt eingesehen am 24.01.2025]

Statistik Austria (7)

**„JEDE:R FÜNFTE VOLLZEITERWERBSTÄTIGE MÖCHTE WENIGER ARBEITEN“** [Pressemeldung]

März 2024. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/03/20240319AustrianEconomicBarometerArbeitsmarkt2023.pdf> [zuletzt eingesehen am 18.02.2025]

Statistik Austria (8)

**„JEDE VIERTE PERSON IN ÖSTERREICH HAT EINEN MIGRATIONS Hintergrund“** [Pressemeldung]

Juli 2024. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/07/20240708MigrationIntegration2024.pdf> [zuletzt eingesehen am 28.01.2025]

Statistik Austria (9)

**„MIKROZENSUS-ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG. DETAILTABELLEN ZU ILO-ERWERBSSTATUS“** [ODS]

2023. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/01\\_Erwerbsstatus\\_ILO\\_2023.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/01_Erwerbsstatus_ILO_2023.ods) [zuletzt eingesehen am 28.01.2025]

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche  
**„STUDIE: ARBEITSKRÄFTEMANGEL KÖNNTE ÖSTERREICHS WACHSTUM MITTELFRISTIG GEFÄHRDEN“** [Pressemeldung]

Jänner 2025. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20250113\\_OTS0015/studie-arbeitskraeftemangel-koennte-oesterreichs-wachstum-mittelfristig-gefaehrden](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250113_OTS0015/studie-arbeitskraeftemangel-koennte-oesterreichs-wachstum-mittelfristig-gefaehrden) [zuletzt eingesehen am 15.01.2025]

Wirtschaftskammer Österreich (1)

**„VERHALTENE WACHSTUMSAUSSICHTEN“**

Dezember 2024. Verfügbar unter <https://www.wko.at/oe/news/konjunkturprognose-wifo-ihs-4-2024.pdf> [zuletzt eingesehen am 20.01.2025]

Wirtschaftskammer Österreich (2)

**„TELEARBEITSESETZ – HOME OFFICE WIRD AB 2025 ZU TELEARBEIT“**

Juli 2024, Verfügbar unter <https://www.wko.at/lohnverrechnung/homeoffice-wird-ab-2025-zu-telearbeit> [zuletzt eingesehen am 23.01.2025]

# Weiterführende Publikationen von karriere.at



FACTSHEET  
**Arbeitszeit im Wandel.**  
Wie viel Menschen heute arbeiten wollen  
Juli 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/arbeitszeit-im-wandel](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/arbeitszeit-im-wandel)



FACTSHEET  
**Benefits. Wie Sie mit den richtigen Zusatzleistungen bei Jobsuchenden punkten**  
September 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/benefits](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/benefits)



FACTSHEET  
**Der optimale Bewerbungsprozess**  
Oktober 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/der-optimale-bewerbungsprozess](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/der-optimale-bewerbungsprozess)



WHITEPAPER  
**Besseres Recruiting mit Active Sourcing**  
Oktober 2024

[www.karriere.at/hr/t/active-sourcing](http://www.karriere.at/hr/t/active-sourcing)



REPORT  
**karriere.at Arbeitsmarktreport**  
Februar 2024

[www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport\\_02\\_2024](http://www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport_02_2024)



# Über **karriere.at**

karriere.at ist mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen Österreichs größtes Online-Jobportal. Mit reichweitenstarken Jobinseraten, Employer Branding-Lösungen und einer Talentdatenbank mit über 150.000 Lebensläufen finden Unternehmen auf karriere.at passende Kandidat\*innen und können sich als attraktive Arbeitgeber positionieren. Jobsuchende können auf karriere.at auf tausende Stellenangebote zugreifen und finden Informationen rund um die Themen Karriere und Arbeitsmarkt.

Das Unternehmen wurde 2004 in Linz gegründet, ist Teil der norika group und beschäftigt aktuell rund 250 Mitarbeiter\*innen in Linz und Wien.

## **karriere.at GmbH**

Donaupromenade 1, 4020 Linz | +43 (0) 732 90 82 00-0  
[www.karriere.at](http://www.karriere.at) | [redaktion@karriere.at](mailto:redaktion@karriere.at)